

bei der Anlage jeweils vorkommenden Wasserspiegels abgeschlossen ist. — Die Meßeinrichtung läßt schnell erkennen, wenn die Höchstleistung der Luftpumpe überschritten ist. Sie erfordert keine Wartung und ist keinen Störungen unterworfen. Zeichn. (D. R. P. 411 402, Kl. 42 e, vom 7. 2. 1924, ausg. 28. 3. 1925.) dn.

**Lutz & Gimple, Gasmesser- u. Apparatefabrik, Stuttgart.** Trockener Gasmesser. Die Erfindung verfolgt im wesentlichen den Zweck, noch mehr als bisher den leeren Raum außerhalb der Meßkammern und innerhalb des Gehäuses für die Steuerungs- und Kanalanordnung nutzbar zu machen, so daß das Gehäuse des Gasmessers nur wenig höher zu sein braucht, als die Meßkammern sind. Es wird dies durch die beschriebenen Anordnungen erreicht. Zeichn. (D. R. P. 411 479, Kl. 42 e, vom 6. 9. 1924, ausg. 30. 3. 1925.) dn.

**Firma Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.** Elektrischer Strömungsmesser, bei welchem der an zwei benachbarten Stellen der Leitung erzeugte Druckunterschied über eine manometrische Einrichtung auf den beweglichen Teil eines elektrischen Dynamometers wirkt und zugleich dessen Strom so einreguliert, daß die proportional dem Quadrate der Stromstärke sich ändernde elektrische Verstellkraft der mechanischen das Gleichgewicht hält, 1. dad. gek., daß als manometrische Einrichtung das normale, mit Flüssigkeit gefüllte U-Rohr dient, bei welchem der Unterschied der Flüssigkeitshöhen die Spannung einer besonderen, der elektrischen Verstellkraft entgegenwirkenden Feder beeinflußt. — 2. dad. gek., daß die Änderungen des Flüssigkeitsstandes auf eine geteilte Welle wirken, deren zweiter Teil die Drehspule eines elektrischen Dynamometers trägt und mit dem ersten Teil durch eine Torsionsfeder verbunden ist. — Da die elektrische Stromstärke ebenso wie die Strömung in der Leitung proportional dem Quadrate des in der letzteren erzeugten Druckunterschiedes ist, so besteht zwischen den beiden Größen eine lineare Beziehung und infolgedessen kann die zu messende Strömung von einer entsprechenden Skala des elektrischen Meßinstrumentes unmittelbar abgelesen werden, ohne daß besondere Umrechnungen oder statt dessen komplizierte Eichungen nicht linearer Skalen nötig sind. Zeichn. (D. R. P. 411 550, Kl. 42 e, vom 2. 4. 1924, Prior. V. St. A. 4. 5. 1923, ausg. 1. 4. 1925.) dn.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

### Deutsche Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie (e. V.).

Anläßlich der 30. Hauptversammlung in Darmstadt vom 21.—24. 5. 1925 sind folgende Vorträge vorgesehen: Freitag, den 22. Mai, Hauptthema: „Unelastische Atom- und Molekülzusammenstöße“. — M. Bodenstein, Berlin: „Grundlagen der chemischen Kinetik“. — J. Franck, Göttingen: „Quantenmechanische Probleme chemischer Reaktionen“. — W. Roth, Braunschweig: a) „Lösungen von Germaniumdioxid“, b) „Weißer und schwarzer Diamant“. — F. Henglein, Danzig-Langfuhr: „Thermische Ausdehnung in Kristallen und chemische Konstitution“. — Bechhold, Frankfurt a. M.: „Elektro-Ultrafiltration“. — Heymann, Assistent von Bechhold: „Vergleich zwischen Dialyse, Ultrafiltration, Elektrodialyse und Elektro-Ultrafiltration“. — G. Hüttig, Jena: „Über die Beziehungen von Kontraktion, Refraktion und Lichtabsorption in Lösungen“. — M. Keller, Assistent von Hüttig: „Studium zur Chemie des Stibiums“. — A. Coehn, Göttingen: „Die Beeinflussung der Reinheit von elektrolytisch entwickeltem Wasserstoff und Sauerstoff“. — K. Fajans, München: Thema vorbehalten. — W. Mecklenburg, Aussig a. E.: „Über Schichtenfiltration, ein Beitrag zur Theorie der Gasmasken“. — C. Drucker, Leipzig: „Molar-gewichtsbestimmung in gemischten Lösungsmitteln“. — F. Rinne, Leipzig: „Über das Fließen von kristallinen und amorphen Stoffen“. — R. Fricke, Münster i. W.: „Über eine allgemeine Methode zur exakten Untersuchung von Diffusionsvorgängen in Gallerten“. — H. G. Grimm, Würzburg: „Über Bau und Systematik der Nichtmetallhydride“. — E. Cohen, Utrecht: „Metastabilität der Materie und unsere physikalischen Konstanten“. — H. Mark, Berlin-Dahlem: „Gitterstruktur einiger einfacher anorganischer Substanzen“. — Ulich, Rostock:

„Dielektrizitätskonstanten von Elektrolytlösungen (Bericht über die Versuche von Walden, Ulich und Werner)“. — E. Zintl, München: „Neue potentiometrische Titrationsmethoden“. — L. Wöhler, Darmstadt: „Die Isomerie des Guignetgrüns, eine Erscheinung der Korngröße“.

## Neue Bücher.

**Die Verwertung der Weinrückstände.** Anleitung zur Verwertung von Weintrestern, Weinhefe u. Weinstein einschließlich der Erzeugung von Kognak, Weinbrand u. Weinsprit. Mit einem Anhang: Die Verwertung der Nebentriebe u. des Rebolholzes. Von Prof. Dr. M. Kling u. Prof. Dr. Ch. Schätzlein. Vierte, vollst. neu bearb. Aufl. Mit 45 Abb. VIII u. 272 S. Chemisch-technische Bibliothek, Bd. 27. Wien u. Leipzig. A. Hartleben's Verlag. Brosch. G.-M. 5, geb. G.-M. 6.

Das von den Verfassern in vierter Auflage bearbeitete Werk von A. dal Piaz behandelt in fünf Kapiteln die Verwertung der Weintrester, der Weinhefe, des rohen Weinstein, des Weines (Herstellung von Weinbrand und Weinsprit) sowie in einem Anhang die Verwendung der Rebentriebe und des Rebolholzes, insbesondere als Dünge- und Futtermittel. In erster Linie wird das Buch dem Großbetrieb in Weinbau gute Dienste leisten, aber in einigen Kapiteln auch dem kleinen Weinbauer und Weinhändler von Nutzen sein. Die Neuherausgabe des Werkchens ist sehr zweckmäßig und zeitgemäß, denn nur in wenigen Betrieben werden die Rückstände bei der Weinbereitung restlos ausgenutzt. Die Erfahrungen, die man zur Zeit des Rohstoffmangels im Weltkrieg mit der Verwertung der Weinrückstände gemacht hat, wurden später leider nur in wenigen fortschrittlichen Betrieben weiter beachtet. Hierin soll das Buch Wandel schaffen. Es ist leicht verständlich geschrieben, so daß sich daraus auch der kleine Winzer und Weinhändler Rat holen und Nutzen ziehen kann.

Windisch. [BB 288.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Bergrat Hütten-Ing. Ritter M. v. Gutmann, Wien, ist, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete des Eisenhüttenwesens durch Beschluß von Rektor und Senat der Technischen Hochschule Aachen die Würde eines Dr.-Ing. E. h. verliehen worden.

Dr. R. Magnus, Prof. an der Universität Utrecht (Holland), ist der durch den Tod des Geh. Hofrats Prof. Gottlieb, Heidelberg, erledigte Lehrstuhl angeboten worden.

Prof. Kisch, Köln, wurde auf den Lehrstuhl für physiologische Chemie an der Universität Köln berufen.

Dr.-Ing. K. Glinz, Bergassessor a. D., wurde zum o. Prof. für Bergbau-, Aufbereitungs- u. Brikettierkunde in der Bergbauabteilung der Technischen Hochschule Berlin, als Nachfolger des Geh. Bergrats G. Franke ernannt.

Physiker Dr. W. Reiß, Berlin, ist die wissenschaftliche Leitung des Instituts für Radiokunde in Bremen übertragen worden.

Dr. E. Rosenhauer, Assistent am chemischen Laboratorium Erlangen, habilitierte sich als Privatdozent für Chemie.

Gestorben sind: Dr. F. Bochmann, Apothekenbesitzer, in Kirchberg i. Sa. am 7./5. — Dr. O. v. Kirchner, ö. o. Prof. der Botanik an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, im Alter von 73 Jahren am 25./4. in Venedig. — Apotheker und Chemiker O. Wentzki, Inhaber eines Untersuchungs- und Unterrichtslaboratoriums, früher langjähriges Mitglied des Vorstandes des Frankfurter Bezirksvereins, im Alter von 65 Jahren am 7./5. in Frankfurt a. M. — Dr. H. Wewer, leitender Chemiker der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung, Hamburg-Altona, im Alter von 51 Jahren am 6./5. in Berlin-Steglitz. — Ing. G. A. Zuccoli, Präsident der Società Elettrica ed Elettrochimica del Caffaro, im Alter von 84 Jahren am 20./3.

In Heft 19, S. 427 muß es heißen: Es habilitierte sich: Dr.-Ing. A. Löwenbein (nicht Löwenstein) am 13./3. bei der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde der Technischen Hochschule Berlin als Privatdozent für organische Chemie.